

Unsere psychokardiologischen Therapieangebote

Gruppentherapie-Angebote:

- **Herz und Psyche**
Der Schwerpunkt dieses Angebotes liegt auf der Krankheitsbewältigung von körperlichen und psychischen Aspekten bei unterschiedlichen kardiologischen Grunderkrankungen.
- **Autogenes Training**
Die Einführung in die Entspannungstechnik des Autogenen Trainings bieten wir einmal in einer Gruppe speziell für Herzpatienten an sowie auch für eine Gruppe mit unterschiedlichen kardiologischen Erkrankungen.



Einzeltherapie-Angebote:

- **Psychologische Einzelberatung**
- **Psychologische Kurzzeittherapie** – Schwerpunkt Verhaltenstherapie

Neben der psychologischen Behandlung finden natürlich auch weitere Anwendungen u. a. aus den Bereichen der Physio-, Ergo- und physikalischen Therapie statt.



Wir informieren Sie – kompetent und zuverlässig

Weitere Informationen zu unseren individuellen Psychokardiologie-Konzepten für Patientinnen und Patienten mit Herzerkrankungen erhalten Sie von:

M. Sajid Hossain
Chefarzt Kardiologie
Telefon: 057 31.85 82 34
Fax: 057 31.85 81 34

OEY Flyer Psychokardiologie 190218 V2.0

Maternus-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG
Am Brinkkamp 16 · 32545 Bad Oeynhausen
Telefon: 057 31.85 82 34 · Fax: 057 31.85 81 34
info@maternus-klinik.de · www.maternus-klinik.de



Unsere Kompetenzen

Psychokardiologie

Ein psychologisches Angebot zur Behandlung von kardiologischen Patientinnen und Patienten



Kardiologie/
Innere Medizin/
Stoffwechselerkrankungen



Wir betrachten Herz
und Psyche als Einheit.

Was ist Psychokardiologie?

Die sogenannte Psychokardiologie widmet sich dem Zusammenspiel von Herzerkrankungen unter der Beteiligung der Psyche.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass es einen wechselseitigen Zusammenhang zwischen Herzerkrankungen, psychischen Erkrankungen (wie z. B. Depressionen oder Angst- und Panikstörungen) sowie sozialen Belastungen gibt. Eine Herzerkrankung ist nicht einfach nur eine organische Erkrankung, davon ist der Mensch als Ganzes betroffen. In der Psychokardiologie sieht man daher Herz und Psyche als untrennbare Einheit.

Wie beeinflusst eine Herzerkrankung die Psyche?

Bei vielen Betroffenen kommt es infolge der kardiologischen Erkrankung zu Belastungsstörungen, Angstsymptomen, Depressionen oder anderen behandlungsbedürftigen seelischen Störungen. Bei den Patienten ist die psychische Mitbeteiligung jedoch noch nicht so stark ausgeprägt, dass eine eigenständige psychosomatische Behandlung infrage kommt. Deshalb bieten wir für dieses Krankheitsbild ein ganzheitlich ausgerichtetes Behandlungskonzept an.



Welchen Einfluss hat die Psyche auf die Herzgesundheit?

Es ist erwiesen, dass für z. B. an Depressionen erkrankte Menschen – im Vergleich zu nicht Depressiven – ein erheblich höheres Risiko besteht, eine koronare Herzerkrankung oder einen Herzinfarkt zu erleiden, auch wenn

beide Gruppen das gleiche kardiovaskuläre Risikoprofil aufweisen. Darüber hinaus können seelische Faktoren wie Angst, Stress, Wut und Trauer, die nicht entsprechend verarbeitet werden, die Entstehung einer Herzerkrankung begünstigen und auch bei der Heilung eine entscheidende Rolle spielen.

Die neurologischen und psychischen Faktoren sind gleichbedeutend mit den allseits bekannten körperlichen Faktoren wie Nikotinkonsum, ungünstige Blutfettwerte, Übergewicht und Bluthochdruck.

Wie kann eine psychokardiologische Behandlung helfen?

Mit unserem ganzheitlich ausgerichtetem Behandlungskonzept widmen wir uns genau diesen Risikofaktoren. In enger Zusammenarbeit zwischen kardiologischer und psychotherapeutischer Betreuung unterstützen wir unsere Patienten bei der Verarbeitung der Herzerkrankung und bei der psychischen Stabilisierung.

